

Tätigkeitsbericht

von *Freund statt fremd e. V.*
für das Jahr 2020

INHALT

Vorwort 2020: Im Zeichen der Pandemie	3
--	----------

Berichte aus den Arbeitskreisen und Projektstellen

Arbeitskreis Ankerzentrum (mit <i>Café Willkommen</i> und <i>Spielzimmer</i>)	5
Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium (ABS)	7
Arbeitskreis Bildung	8
Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt.....	10
Arbeitskreis Fahrräder	12
Arbeitskreis Freizeitaktivitäten	13
Arbeitskreis Fundraising	14
Arbeitskreis Gesundheit	15
Arbeitskreis Kleiderkammer <i>Jacke wie Hose</i>	16
Arbeitskreis Kommunikation	17
Arbeitskreis <i>Lui20</i> (Café / Sprechstunde).....	18
Arbeitsbericht Patenschaftskoordination	20
Arbeitskreis Politik.....	21
Arbeitskreis Sport	22
Arbeitskreis Wohnungen	23

Impressum

Freund statt fremd e. V.

Verein zur Unterstützung von Asylsuchenden in Bamberg und Umgebung
Geschäftsstelle: Luitpoldstraße 20 / 96049 Bamberg
kontakt@freundstattfremd.de
www.freundstattfremd.de

Vorstand

Sylvia Schaible, Judith Siedersberger, Ute Störiko, Ulrike Tontsch

Vorwort 2020: Im Zeichen der Pandemie

2020 war für *Freund statt fremd e.V.*, seit Jahren eine Instanz in der regionalen Flüchtlingshilfe, kein leichtes Jahr. Unsere vielfältige aktive, größtenteils ehrenamtliche Arbeit musste im Pandemie-Jahr über lange Strecken ruhen. Die Anstrengungen, die wir unternommen haben, um die wichtigsten Angebote für Geflüchtete wie das *Café Willkommen*, das Spielzimmer und die Nachhilfe aufrecht zu erhalten, haben viel Kraft gekostet. Wann immer es ging, fanden zwischen den Lockdowns immer wieder Präsenzveranstaltungen statt, beispielsweise der Poetry Slam mit Maron Fuchs zum Thema „Lebensräume/Lebensträume – Warum wir uns Utopien nicht verbieten lassen sollten“ Ende Oktober, kurz vorm zweiten Lockdown. Einige Veranstaltungen sollten in die virtuelle Welt verlagert werden, aber die Resonanz insbesondere bei Geflüchteten war zu gering – hauptsächlich aus technischen Gründen: Viele verfügen nicht über einen stabilen Internetzugang verfügen.

Mit vereinten Kräften konnten wir für Bürger*innen, Helfer*innen und Geflüchtete zahlreiche Online-Angebote machen: So waren etwa die Sprechstunden-Helferinnen immer telefonisch erreichbar und Sprachkurse wurde online angeboten. Unsere Beratungsangebote wurden virtuell fortgesetzt und die Vernetzungsarbeit ebenfalls.

Neue Formate uns Angebote: Sprachcafé und Kaffeetreff

Im September startete das Projekt *Sprachcafé*: Migrant*innen und Ehrenamtliche können hier ungezwungen bei Kaffee, Tee und Kuchen in Austausch treten und Deutsch sprechen (üben). Ebenfalls nach der Sommerpause fand erstmals der *Kaffeetreff* für Interessierte und Ehrenamtliche statt. Ehrenamtliche und solche, die eine ehrenamtliche Tätigkeit suchen, sollen sich bei einem Treffen austauschen und informieren. Während das Sprachcafé kurzfristig auf ein *Sprachcafé to go* umgestellt werden konnte, für das die Integrationslotsin Tandempaare zusammenstellte, die gemeinsam spazieren gehen und sich unterhalten konnten, fiel der Kaffeetreff coronabedingt am Jahresende aus.

Zukunftswerkstatt und interne Prozesse

Einige Zeit haben wir in diesem Jahr den internen Prozessen gewidmet. Zum einen wurden elektronische Kommunikationsstrukturen aufgebaut: Eine Zoomlizenz erleichterte die Vereinsarbeit; der Orga-kreis tagte, wie die meisten AKs, weitgehend online, und auch die Redaktionssitzungen des AK Kommunikation fanden virtuell statt.

Die Zukunftswerkstatt am 14. Juni widmete sich mit 21 Teilnehmenden insbesondere der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und der Optimierung der Organisationsstrukturen. Viele Anregungen wurden gleich ins Handbuch übertragen, das die internen Prozesse und Zuständigkeiten abbildet.

Um den Fortbestand unserer Begegnungsstätte *Lui20* auf Dauer zu sichern, wurde zum Jahresbeginn der AK Fundraising ins Leben gerufen, der sich in drei Gruppen der Gelderakquise widmete und im Herbst eine großangelegte Spendenaktion durchführte. Die Kommunikationsarbeit des Vereins wurde von einem Arbeitskreis umgestellt auf Strukturen einer regelmäßigen Redaktionskonferenz.

Wir danken allen Helfer*innen, Mitgliedern, Spender*innen und Freund*innen für ihre unermüdliche Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung!

Der Vorstand, im April 2021

Berichte aus den Arbeitskreisen und Projektstellen

Arbeitskreis Ankerzentrum (mit *Café Willkommen* und *Spielzimmer*)

Café Willkommen

Um Bewohner*innen des Ankerzentrums und Bürger*innen miteinander in Kontakt zu bringen, wurde 2016 der Arbeitskreis Aufnahmeeinrichtung mit dem *Café Willkommen* gegründet. Der Cafébetrieb wurde 2020 mit aller Kraft, solange es ging, trotz coronabedingter Einschränkungen bis zum endgültigen Lockdown Mitte Dezember aufrechterhalten.

Die Einrichtung ist ein abgeschlossenes, weitläufiges Gelände mit Schule, Mensa, medizinischer Ambulanz und vor allem sehr vielen Behörden-Niederlassungen. Bis zu 1.400 Menschen verschiedener Nationalitäten wohnen hier, derzeit kurdische Iraker, Iraner, Georgier, Marokkaner, Russen, Nigerianer, jedoch ändert sich die Zuteilung der Nationalitäten immer wieder.

Das *Café Willkommen* wurde in einer (von der Regierung zur Verfügung gestellten) Wohnung auf dem Gelände des Ankerzentrums einladend gestaltet und eingerichtet – mit gepolsterten Sitzcken, Tischen, Stühlen, Bildern und Teppichen; alles aus Nachlässen oder Schenkungen. Dass es bis zu den coronabedingten Einschränkungen jeden Werktag offen war und jeder Gast mit einer Tasse Kaffee oder Tee empfangen wurde, sprach sich herum und machte das Café zu einem wahrlich interkulturellen Ort, in dem viel geradebrecht und zuweilen auch gelacht wurde. In den Pausen der Sprachkurse geriet das betreuende Dreier-Team durch den plötzlichen Ansturm von Gästen manchmal an seine Grenzen.

Die Ehrenamtlichen aus dem Arbeitskreis erlebten täglich, wie wichtig es ist, Geflüchteten eine wohnliche Atmosphäre zu bieten und ihnen ein wenig das Gefühl zu vermitteln, willkommen zu sein. Hier wird ihnen zugehört, auf sie eingegangen und ihnen mit Rat und Tat geholfen. Im *Café Willkommen* werden die Bewohner*innen auch auf das *Lui20* hingewiesen, auf die wöchentliche Sprechstunde sowie auf Veranstaltungen wie das Frauenfrühstück oder die Kunstprojekte für Kinder und vieles mehr. Die Schließung im Lockdown bedeutet einen großen Verlust für alle.

Kontakt: aufnahmeeinrichtung@freundstattfremd.de

Spielzimmer

Fortgeführt wird das Angebot im Ankerzentrum durch die Kinderbetreuung im *Spielzimmer* nebenan. 2020 war ein sehr wechselvolles Jahr: Da das Spielzimmer weiterhin sehr begehrt bei den Kindern ist, war es oft überfüllt. Von den Ehrenamtlichen kam der Wunsch nach Begrenzung: sowohl von der Anzahl (max. 12 Kinder) als auch vom Alter her (nicht jünger als drei Jahre). Dies wurde ab Januar 2020 in Absprache mit dem Gewaltschutzbeauftragten des Ankerzentrums eingeführt.

Ab Mitte Februar standen dann Unsicherheiten in Bezug auf den Versicherungsschutz der Ehrenamtlichen bzw. des Vereins im Raum, und der damalige Vorstand beschloss die vorläufige Schließung des Spielzimmers, bis diese Fragen geklärt waren.

Ab Mitte März kamen dann die Corona-Beschränkungen, und das Spielzimmer wurde ganz geschlossen. In dieser Zeit konnte der Versicherungsschutz geklärt werden.

Im Juni wurde dann ein Hygienekonzept für das Spielzimmer erstellt: Neun Kinder und zwei Ehrenamtliche durften nun gleichzeitig im Spielzimmer sein. Dank vier sehr engagierter Ehrenamtlicher konnte es ab Mitte Juni an zwei Tagen pro Woche wieder geöffnet werden.

Da die Leitung des Ankerzentrums das Spielzimmer finanziell unterstützt, konnte seit den Sommerferien eine Ehrenamtszuschale gezahlt werden, so dass sich die sehr schwierige Suche nach Ehrenamtlichen entspannte. Von Ende Juli bis zum Lockdown im Dezember war das Spielzimmer fast durchgängig fünf Mal pro Woche geöffnet.

Das Ansteigen der Infektionsraten im Herbst führte dazu, dass nur noch fünf Personen gleichzeitig im Spielzimmer sein durften. Da meist zwei Ehrenamtliche da sind, dürfen nur drei Kinder hinein. Um dem Bedarf der Kinder gerecht zu werden, gab es gegebenenfalls mehrere Schichten. Oder es wurde bei trockenem Wetter ein Angebot im Freien mit Straßenkreide oder Ball gemacht. Seit dem 16.12.2020 (harter Lockdown) ist das Spielzimmer wieder geschlossen.

Es gibt aber noch eine gute Nachricht: Trotz des Lockdowns durfte eine Geschenkeaktion für Kinder im Ankerzentrum stattfinden. Zwei Ehrenamtliche hatten unabhängig voneinander die Idee, für die Kinder Geschenke zu sammeln und organisierten über 200 Geschenke. Am 23.12.2020 konnten diese dann – unter Einhaltung von Sicherheitsabstand sowie Einsatz von Ehrenamtlichen und Security-Mitarbeitern – an die Kinder verteilt werden.

Kontakt: aufnahmeeinrichtung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium (ABS)

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Geflüchtete nicht immer die Unterstützung bekommen, die sie benötigen, um eine angemessene Arbeit oder ein passendes Studium zu finden. Auch scheint es nicht leicht, den richtigen Weg oder die richtige Stelle unter den – durchaus vorhandenen – Angeboten ausfindig zu machen. Vorstufen wie Probearbeiten, Praktika oder Schnupperveranstaltungen an der Uni können dabei helfen.

Manche Geflüchtete haben bereits eine Stelle, aber in einer Position, die eigentlich unter ihrem Ausbildungsniveau liegt (z. B. als Helfer*in in der Produktion, oft auch im Schichtbetrieb). Ihnen fehlen oft Zeit und Kraft, um aus diesen Stellen wieder herauszufinden. Nicht selten scheitern Bewerbungswege auch an kulturellen Unsicherheiten oder nur daran, dass kein eigener Computer vorhanden ist, um Bewerbungen angemessen zu erstellen, zu verschicken und darauf zu reagieren. Und nicht zuletzt benötigen die Geflüchteten manchmal einfach nur jemand, der Motivation und Mut aufrecht erhält ...

Der Ende 2018 wiedergegründete Arbeitskreis hat sechs Mitglieder. Sie beraten und begleiten die Geflüchteten individuell, helfen ihnen direkt oder nennen ihnen konkrete Ansprechpartner in Bamberg. Ziel ist es, für jede/n Geflüchtete/n eine Perspektive oder einen Weg zu finden und diesen einzuleiten und ggf. auch zu begleiten.

Der AK trägt die Angebote der Bildungsträger, des Jobcenters und der Arbeitsagentur, der IHK, der Studierendenberatung etc. zusammen und vernetzt sich mit den Ansprechpartner*innen dort. Persönliche Kontakte mit potentiellen Arbeitgeber*innen sollen Vorbehalte abbauen und Offenheit erzeugen.

2020 war eine Beratung durch die coronabedingten Einschränkungen nur sehr limitiert möglich. Auch AK-Treffen haben kaum stattfinden können. Die wenigen Beratungen von Geflüchteten aus Stadt und Landkreis Bamberg und aus dem Ankerzentrum liefen eher außerhalb des AKs ab. Insgesamt ist die Vermittlungstätigkeit z. B. in Praktika oder ins Studium fast zum Erliegen gekommen, zum einen weil Geflüchtete nicht an den AK herantreten, zum anderen weil Firmen keine Praktika anbieten und daher auch die Ausbildungsplätze schwer zugänglich sind.

Kontakt: abs@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Bildung

Die deutsche Sprache verstehen, sprechen, lesen und schreiben zu lernen ist die Grundlage, um am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen, eine Arbeit, eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen zu können und sich ein Leben hier aufzubauen. Nicht alle Asylsuchenden aber bekommen Zugang zu regulären Sprachkursen. Bei anderen fehlen Möglichkeiten, mit deutschsprachigen Personen in Kontakt zu kommen, um ihre in den offiziellen Integrationskursen erworbenen Deutschkenntnisse zu erweitern und zu festigen. Viele Kinder und Jugendliche benötigen Nachhilfe vor allem in Deutsch (auch um andere Fächer wie Mathe, Geschichte etc. zu bewältigen).

Die Angebote des Arbeitskreises fanden 2020 unter erschwerten Bedingungen statt, da Präsenzveranstaltungen aufgrund der coronabedingten Lockdowns von März bis Mai und ab Dezember nicht möglich waren.

Deutschkurse: 2020 wurden im *Lui20* von Ehrenamtlichen sieben A2-Kurse von sieben Ehrenamtlichen angeboten, jeweils zweimal wöchentlich jeweils 1,5 Stunden. An diesen Kursen konnten Geflüchtete teilnehmen, die keine Möglichkeit hatten, einen BAMF-geförderten Sprachkurs bei einem der Sprachkursträger zu besuchen. Außerdem wurde ein Intensivkurs A2/B1 von zwei Ehrenamtlichen angeboten, an dem 18 Personen teilnahmen. 2020 konnten so ca. 63 Geflüchtete in den verschiedenen Deutschkursen beschult werden. Der Intensivkurs sowie zwei weitere A2-Kurse wurden wegen coronabedingten Lockdowns und Verbot von Präsenzveranstaltungen teilweise digital weitergeführt. Dies funktionierte vor allem im zweiten Lockdown ab Dezember besser.

Offenes Nachhilfeangebot: Das offene Nachhilfeangebot „Deutschtraining“ wurde Anfang 2020 weniger genutzt und wurde im März (mit Beginn des ersten Lockdown) eingestellt. Die Helfer*innen engagierten sich anschließend in anderen Angeboten.

Qualikurs: Das Angebot startete ab Oktober 2020. Schüler*innen können sich auf den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule vorbereiten. Beworben wurde das Angebot über die Mittelschulen. Es nahm eine Schülerin teil. Aufgrund des Lockdowns musste das Angebot Ende November wieder eingestellt werden.

Einzelnachhilfe: Ehrenamtliche des AK Bildung bieten weiterhin für Geflüchtete in den noch bestehenden Gemeinschaftsunterkünften An der Breitenau und Geisfelder Straße sowie für Anerkannte, die bereits dezentral in eigenen Wohnungen leben, Nachhilfe und Einzelförderung für Kinder und Erwachsene an. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Patenschafts Koordinatorin des Vereins.

Nachhilfe für Kinder und Hausaufgabenbetreuung: Die Nachhilfe für Kinder im *Lui20* findet seit 2019 jeden Samstag von 10-12 Uhr statt. Es sind jeweils vier bis zehn Ehrenamtliche vor Ort und machen mit Kindern von 6-16 Jahren Hausaufgaben, üben Mathematik und Deutsch oder lesen mit den Kindern. Das Team besteht aus durchschnittlich ca. 15 Personen, die sich flexibel per Online-Kalender für die Termine eintragen. Die Nachfrage für das Angebot ist nach wie vor groß. 10-18 Kinder nehmen regelmäßig an dem Angebot teil. Coronabedingt musste das Angebot im März bis Mai pausieren und startete im Juni mit Hygienekonzept wieder. Im Dezember musste das Angebot aufgrund eines weiteren Lockdowns wieder pausieren. Digitale Angebote während der Lockdown-Phasen wurden kaum in Anspruch genommen.

Hausaufgabenbetreuung für Kinder im Grundschulalter wurde 2020 weiterhin von Montag bis Freitag nachmittags in der Gemeinschaftsunterkunft Geisfelderstraße angeboten und wird regelmäßig von durchschnittlich ca. 8 Kindern besucht. Das Team besteht aus 20 Aktiven. Auch hier kam es durch Corona zu Zeiten, in denen das Angebot eingestellt werden musste. Im Juni startete das Angebot mit

speziellem Hygienekonzept und Einzelterminen neu, konnte bis November durchgeführt werden und musste aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Dezember wieder pausieren.

Sprachcafé: In Zusammenarbeit mit dem AK *Lui20* wurde ein Angebot konzipiert, bei dem Migrant*innen und Ehrenamtliche ungezwungen bei Kaffee, Tee und Kuchen in Austausch treten und Deutsch sprechen können. Ab September 2020 trafen sich zwischen fünf und 15 Personen zum Sprachcafé vor Ort. Durch die Einschränkungen durch Corona wurde das Angebot in ein „Sprachcafé to go“ umgestellt, in dem die Integrationslotsin Tandempaare zusammenstellt, die gemeinsam spazieren und sich unterhalten.

2020 fanden drei Helfer*innentreffen des AK Bildung statt, in dem sich die für die Angebote Verantwortlichen und Teammitglieder über den aktuellen Stand der Angebote, Anpassungen und Perspektiven für die einzelnen Angebote austauschten.

Der AK Bildung steht in engem Kontakt mit den Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises und beteiligt sich an den Netzwerktreffen der Bamberger Bildungsträger.

Kontakt: bildung@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt

Seit Beginn des Jahres 2016 hat der Verein eine zentrale Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen. Das Projekt *Hauptamtliche Ehrenamtskoordination Asyl* wurde 2016 und 2017 in Form einer Viertelstelle vom Bayerischen Staatsministerium finanziert. 2018 ist das Projekt in das Projekt *Hauptamtliche Integrationslotsen* übergegangen, das vom Ministerium des Innern, für Sport und Integration gefördert wird. In Bamberg wird das Integrationslotsenprojekt von der Stadt Bamberg koordiniert und durch zwei Träger (gfi Bamberg und *Freund statt fremd e.V.*) mit jeweils einer 0,5-Stelle durchgeführt. Bei *Freund statt fremd* teilt sich die 0,5-Stelle auf zwei Personen mit jeweils 10 Std./Woche auf.

Die Aufgabenverteilung der beiden Mitarbeiterinnen war 2020 wie folgt:

(1) Die Ehrenamtskoordinatorin/Integrationslotsin ist Ansprechpartnerin für alle neu interessierten oder bereits aktiven ehrenamtlichen Helfer*innen. Sie berät telefonisch, per E-Mail oder persönlich im *Lui20*. Je nach verfügbarer Zeit, Interessen und Fähigkeiten werden Interessent*innen in einen der Arbeitskreise vermittelt. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 98 Personen beraten und in passende Arbeitskreise vermittelt.

Zu den Aufgaben gehört auch die Organisation und Betreuung von Bildungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen für die Ehrenamtlichen (z. B. Kaffeetreff, Workshops und Veranstaltungen zur Wertschätzung der Ehrenamtlichen) und die Organisation von Praktika im Verein.

(2) Die zweite Integrationslotsin informiert Interessent*innen über ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten im *Lui20*, koordiniert das Café-Team, organisiert Helfer*innentreffen und plant mit den Ehrenamtlichen das (kulinarische) Programm und besondere Projekte und Angebote im Café *Lui20*. U. a. wurde das Sprachcafé initiiert und durchgeführt, bei dem Migrant*innen und Ehrenamtliche ungezwungen bei Kaffee, Tee und Kuchen in Austausch treten und Deutsch sprechen können. Dieses Projekt konnte auch während des Corona Lockdowns aufrecht erhalten werden, indem sich Tandem Paare aus den Teilnehmer*innen des Sprachcafés entwickelt haben. Zudem ist die Integrationslotsin als Social Media Managerin tätig, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und erweitert und vernetzt damit die Vereinstätigkeit. Dabei liegt der Fokus bei der interkulturellen Begegnung sowie Integration und Austausch zum Thema Flucht und Asyl.

Vereinsintern stehen die Integrationslotsinnen in regelmäßigem Kontakt mit allen Arbeitskreisen, der Geschäftsstelle und der hauptamtlichen Patenschaftskoordinatorin. Die Integrationslotsinnen sind im Rahmen des Projekts in engem Austausch mit verschiedenen Bamberger Akteur*innen in der Flüchtlingshilfe und nehmen an Netzwerktreffen im Bereich Asyl und Ehrenamt teil, sodass immer der Überblick über aktuelle Gegebenheiten und Projekte gegeben ist. Durch die Vernetzung mit anderen Integrationslots*innen im Netzwerk Metropolregion Nürnberg/Erlangen und bayernweit findet auch überregional ein Austausch statt.

Im Jahr 2020 war die Tätigkeit der Integrationslotsinnen aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie teilweise eingeschränkt. Während der beiden Lockdowns von März bis Mai und ab November 2020, in denen das öffentliche Leben heruntergefahren werden musste und Begegnungen nicht mehr erlaubt waren, konnten beispielweise einige geplante Veranstaltungen nicht stattfinden und Austauschtreffen mussten z. T. ausfallen. In der Zeit übernahmen die Integrationslotsinnen v. a. planerische Tätigkeiten, informierten Ehrenamtliche über die aktuell geltenden Regelungen und unterstützten Arbeitskreise bei der Erstellung von Hygienekonzepten für die Öffnung von Angeboten.

Folgende Veranstaltungen wurden 2020 im Rahmen des Integrationslotsenprojekts zur Ehrenamtsakquise, Weiterbildung, Austausch geplant/organisiert (kursiv sind Veranstaltungen, die coronabedingt ausfielen):

- 25.01.2020: Held*innenfest, Dankeschönfest für Ehrenamtliche im *Lui20*, ca. 90 Teilnehmende
- 06.03.2020: Helfer*innentreffen Bildung: Austausch, Optimierung der Angebote (Nachhilfe, Kurse, Hausaufgabenbetreuung), 12 Teilnehmende
- 31.01.2020: Helfer*innen-Treff: Gemeinsames Evaluieren von 2019, Projektideen
- 28.03.2020: *Infonachmittag Ehrenamt – Information, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der IWgR*
- 14.06.2020: Zukunftswerkstatt – Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, Optimierung der Organisationsstrukturen, 21 Teilnehmende
- 17.07.2020: Helfer*innentreffen Bildung: Austausch, Planung Qualikurs, 7 Teilnehmende
- 19.07.2020: Begegnung mit...Mehrab aus dem Iran, Thema: Frauenrechte im Iran, 23 Teilnehmende
- 14.09.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 15 Teilnehmende
- 21.09.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 7 Teilnehmende
- 25.09.2020: Kaffeetreff für Interessierte und Ehrenamtliche, Austausch und Information
- 03.10.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 8 Teilnehmende
- 10.10.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 4 Teilnehmende
- 17.10.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 9 Teilnehmende
- 24.10.2020: Sprachcafé: Gemeinsam Deutsch sprechen: 6 Teilnehmende
- 25.10.2020: Helfer*innentreffen Bildung: Austausch, Planung, Perspektiven, 9 Teilnehmende
- 30.10.2020: *Kaffeetreff für Interessierte und Ehrenamtliche, Austausch und Information*
- 12.11.2020: Sprachcafé to go: Sprachspaziergang: 5 Teilnehmende
- 19.11.2020: Sprachcafé to go: Sprachspaziergang: 4 Teilnehmende
- 27.11.2020: *Kaffeetreff für Interessierte und Ehrenamtliche, Austausch und Information*
- 06.12.2020: *Begegnung mit ... Omid und Zoreh, Thema: Leben im Iran, Einblick in Schulwesen und Krankenhaus*
- 12.12.2020: *Selbstfürsorge im Ehrenamt: Austausch, Infos und Tipps für einen guten Umgang mit sich selbst" – Workshop für Ehrenamtliche*

Kontakt: ehrenamt@freundstattfremd.de oder cafelui20@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Fahrräder

Der Arbeitskreis Fahrrad versetzt Spenderräder in einen StVZO-konformen Zustand, stattet sie mit einem Schloss aus und gibt sie an Geflüchtete weiter. Um Diebesgut auszuschließen, werden die Rahmennummern der Spendenräder vor der Weitergabe von der Polizei auf Diebstahl überprüft.

Im Jahr 2020 hat der Arbeitskreis Fahrrad mit bis zu vier Mitgliedern ca. 470 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Es wurden 55 gespendete Fahrräder und Roller entgegengenommen. Davon wurden vier gewartet, 35 repariert, 15 instandgesetzt und eines als Ersatzteilsponder verwendet. 40 Fahrräder und Roller wurden an Geflüchtete und Bedürftige ausgegeben.

Kontakt: fahrradspenden@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Freizeitaktivitäten

Auch der Arbeitskreis Freizeitaktivitäten war aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 nur eingeschränkt aktiv. So gab es zu Jahresbeginn noch gemeinsame Kochveranstaltungen und Spieleabende. Ein Kinderfasching mit mehr als 20 Kindern war dann die letzte Veranstaltung vor dem 1. Lockdown.

Bei einer Eisaktion zum Weltflüchtlingstag konnten am 20.06. 500 Portionen Waffel- und Stieleis an die Bewohner*innen im ANKER-Zentrum verteilt werden.

In den Sommerferien, einer etwas entspannteren Zeit, konnten dann unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln im Rahmen des Integrationsprojektes, das durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird, zwei Ausflüge organisiert werden. Mehr als 180 Personen waren froh, im Freizeitland Geiselwind mal wieder eine Möglichkeit zu haben, herauszukommen. Auch der Ausflug zum Tiergarten nach Nürnberg war eine schöne Abwechslung für mehr als 100 Menschen. Die Ausflüge mit Familien ermöglichen den Geflüchteten den Kontakt mit Deutschen und förderten so die nachhaltige Integration. Um die Wertschätzung zu steigern, wurden bei den Ausflügen Selbstkostenbeiträge von allen Teilnehmer*innen erhoben.

Leider ist das Sommerkino am 30.08. buchstäblich ins Wasser gefallen, weshalb die 13 Teilnehmer*innen die Känguru-Chroniken nicht sehen konnten. Auf Einladung der Bayerischen Philharmonie konnten am 02.11. einige Helfer*innen und Geflüchtete bei den 11. Orff-Tagen mal wieder einem Konzert lauschen. Im Oktober fand das interkulinarische Kochen erstmals virtuell statt.

Auch die Angebote von und mit Kooperationspartnern wurden im Jahr 2020 zurückgefahren. Der Spielclub *Frauen aus aller Welt* des E.T.A. Hoffmann Theaters konnte digital weitergeführt werden und im Sommer die Premiere seines ersten Hörspiels „Pionierinnen – Wer ist die Gehörnte?“ feiern. Der bundesweite Vorleseabend im November konnte nur in sehr kleiner Runde stattfinden.

Da im Jahr 2020 keine Feiern stattfinden durften, wurde am 23.12. das Geschenketaxi ins Leben gerufen. So wurden mehr als 150 Geschenke an die Familien von Geflüchteten in der Stadt Bamberg verteilt.

Kontakt: freizeit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Fundraising

Seit Beginn 2020 kümmert sich der neu gegründete AK Fundraising darum, Spender*innen, Förder*innen, Sponsor*innen, aber auch passende Stiftungen zu finden, die *Freund statt fremd* nachhaltig fördern, um den Fortbestand der Begegnungsstätte *Lui20* gewährleisten zu können.

Verschiedene Anträge wurden bereits gestellt und beschieden: Der Integrationspreis der Versicherungskammer, dotiert mit 5.000 Euro, wurde *Freund statt fremd* zugesprochen. Weitere Anträge sind in Bearbeitung, beispielsweise für den Integrationspreis des Bayerischen Landtags oder den Corona-Unterstützungsfond der Stadt Bamberg, andere in Vorbereitung.

Spendenaktion für *Lui20*

In einer groß angelegten Spendenaktion wurden im Herbst 2020 mehrere Zielgruppen adressiert: Unter anderem wurde ein Brief an die Mitglieder sowie an viele Bamberger Firmen versandt mit der Bitte um Unterstützung. Die Mitglieder haben darauf sehr positiv reagiert, es sind zum Jahresende sehr viel mehr Spenden eingegangen als in den letzten Jahren. Der Brief an die Firmen war trotz aufwändiger Gestaltung weniger erfolgreich. Bei telefonischer Nachfrage begründeten die Unternehmer*innen ihre Zurückhaltung mit Ungewissheiten durch die Corona-Pandemie.

Um im Arbeitskreis effektiver zu arbeiten, wurden drei Gruppen gebildet und die Arbeit wie folgt aufgeteilt:

Gruppe I: Spender*innen-Pflege kümmert sich um die Bindung der Spender*innen. Beispielsweise sollen in Zukunft alle Spender*innen mit einem Schreiben bedacht werden. Die Spender*innen bis 49,99 Euro bekommen ein Mail, ab 50 Euro wird eine Dankeskarte und ab 200 Euro ein Brief verschickt. Außerdem soll der persönliche Kontakt intensiver gepflegt werden, beispielsweise durch Veranstaltungs-Gutscheine.

Gruppe II: Vermietung des *Lui20*. Diese Gruppe sucht nach potenziellen Mieter*innen für das *Lui20*, also nach Vereinen oder Gruppen, die regelmäßig und zuverlässig die Räumlichkeiten für ihre Zwecke nutzen möchten. So soll eine weitere stabile Einnahmequelle etabliert werden. Sie arbeitet eng zusammen mit der Gruppe „Task Force Raumsuche“, die sich nach der Zukunftswerkstatt gegründet hat.

Gruppe III arbeitet projektbezogen, d.h. die Mitglieder suchen nach passenden Stiftungsgeldern für einzelne Projekte.

Vor kurzem wurden einige Mandatsträger aus Bamberg, unter anderem der Oberbürgermeister sowie der Erzbischof und der Dekan angeschrieben, um auf die prekäre finanzielle Situation des Vereins aufmerksam zu machen.

Kontakt: fundraising@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Gesundheit

Der Arbeitskreis Gesundheit kümmert sich um gesundheitliche Belange der Flüchtlinge. Seine Schwerpunkte liegen auf dem medizinischen sowie dem psychologisch-psychotherapeutischen Bereich. Er besteht derzeit aus zwei aktiven Mitgliedern – war aber im letzten Jahr weitgehend still gelegt. Es fanden zwei Treffen statt.

Die geplanten Aktivitäten – ein Workshop „Selbstfürsorge für Ehrenamtliche“ und „Progressive Muskelentspannung“ – konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Im Dezember wurde für Ehrenamtliche eine Telefon- bzw. Videoberatung individuell zu diesen Themen angeboten. Zu Leistungen aus dem Aminafonds kamen einige Anfragen, die im AK per Mail bearbeitet wurden bzw. über die entschieden wurde. Es fanden Vernetzungen mit anderen Trägern zum Themenbereich „Psychische Krankheit“ statt.

Kontakt: gesundheit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kleiderkammer *Jacke wie Hose*

Das Corona-Virus hat im Jahr 2020 auch für die Kleiderkammer Jacke wie Hose alles auf den Kopf gestellt.

Am 16. März begann der erste Lockdown in Bayern, die Neuerbstraße 18 wurde geschlossen, sowohl für die Spender*innen als auch für die Geflüchteten. In dieser Zeit wurden in Kleinstbesetzung im Haus Aufräum- und Putzarbeiten erledigt, Kartonagen zum Wertstoffhof gefahren.

Anfang Juni konnten wir für Bewohner der Unterkunft Geisfelder Straße und Breitenau wieder eine Kleidungsabgabe organisieren, die aber zunächst recht schleppend anlief. Nach Beendigung des Lockdowns am 16.6. kamen wieder mehr Geflüchtete auch aus dem Ankerzentrum zur Abholung. Auch die Spendenzahlen stiegen rapide, viele Leute hatten die Zeit der Schließung zum Aussortieren genutzt. Die Regale und Lager füllten sich.

Im Sommerurlaub (17.-30.8.) lichteteten die Mitarbeiter*innen den Vorgarten aus, damit die Sträucher nicht den Gehsteig blockierten. Im September wurde dann mit den Helfer*innen des *Café Willkommen* im Ankerzentrum zusammengearbeitet, um mehr Geflüchteten den Zugang zur Kleiderkammer zu ermöglichen. Berechtigungskärtchen mit Nummern halfen dabei, Menschenansammlungen vor dem Haus zu vermeiden. Abstandsregeln, Mund-/Nasenschutz waren Pflicht, Desinfektionsmittel stand zur freien Verfügung bereit für alle im Haus. Die Spendenbereitschaft war nach wie vor ungebrochen (von der üblichen Mangelware an kleinen Männersachen abgesehen).

Der zweite Lockdown ab 12. Dezember legte die Kleiderkammer dann aber erst einmal völlig lahm: Annahmestopp (volle Lager) und Abgabeschluss für alle.

Leider fielen im Jahr 2020 sämtliche Zusammenkünfte der deutschen und ausländischen Helfer*innen aus. So konnten wir keine Geburtstage feiern, es gab erstmals kein Sommerfest, kein spontanes Kaffeetrinken nach der Arbeit.

Kontakt: kleidung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kommunikation

Der Arbeitskreis Kommunikation kümmert sich um die Kommunikation des Vereins nach außen. Er pflegt die Homepage und die Social-Media-Kanäle, versorgt die lokale Presse mit Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein und berichtet auf den unterschiedlichen Kanälen über Aktionen, Termine und Veranstaltungen.

2020 waren viele organisatorische Informationen bereitzustellen und aktuell zu halten – sowohl im Webauftritt als auch und besonders auf den Sozialen Kanälen. Zugleich fiel die Berichterstattung in Ermangelung von Aktivitäten und Veranstaltungen in diesem Jahr sehr schmal aus. Dadurch, dass aber zwischenzeitlich immer wieder Veranstaltungen stattfinden durften und auch Programm-News anfielen sowie über das Online-Angebot berichtet werden konnte, wurden insgesamt 28 News geschaltet. Im monatlichen Kurzletter wurden die Mitglieder des Vereins über aktuelle Neuigkeiten und Angebote informiert.

Die Wochen des Lockdown nutzte der Verein, um seine Redaktionsstrukturen zu optimieren:

Konsolidierung und Vernetzung der Kanäle

Zum einen wurden die verschiedenen Social-Media-Kanäle konsolidiert und strategisch miteinander vernetzt, s. auch unter <https://freundstattfremd.de/social-media/>

Dort werden der Facebookauftritt von Freund statt fremd und der Instagram-Account des *Lui20* vernetzt:

- <https://www.facebook.com/freundstattfremd>
- https://www.instagram.com/lui20_bamberg/

Die Facebookseite des *Lui20* wurde in den Fsf-Facebook-Auftritt integriert und Anfang Februar abgeschaltet.

Neustrukturierung: Der AK wird Redaktionsteam

An die Stelle des ehrenamtlichen Arbeitskreises Kommunikation trat im Herbst ein fest etabliertes Redaktionsteam, das alle an der Vereinskommunikation Beteiligten vernetzt und die Arbeit über eine regelmäßige Redaktionskonferenz organisiert. Auf diese Weise werden Themen und Aktivitäten des Vereins besser verknüpft und können zielgerichteter nach außen kommuniziert werden. Die verschiedenen Inhalte werden auf diese Weise strategisch auf die Kanäle verteilt und diese zugleich vernetzt.

Diese neue Arbeitsstruktur ist ins interne *Handbuch Freund statt fremd* eingearbeitet worden.

Kontakt: redaktion@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Lui20 (Café / Sprechstunde)

Das *Lui20* ist ein Raum für vielfältige interkulturelle Begegnungen. Im Café-Raum, zwei Kursräumen und zwei Besprechungsräumen, die sich über das 1. und 2. Stockwerk in der Luitpoldstraße 20 erstrecken, finden zahlreiche Veranstaltungen und Treffen statt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert eine Teilzeitstelle mit 15 Wochenstunden, die insbesondere zur Förderung interkultureller Begegnungen durch Veranstaltungen im Begegnungszentrum *Lui20* eingerichtet wurde. Im Projektjahr 2020 wurde die Ausfüllung dieser Stelle mit zweierlei Herausforderungen konfrontiert:

Zum einen sorgte die Corona-Pandemie über weite Strecken des Jahres für eine Schließung des Begegnungszentrums, sodass die Durchführung von Veranstaltungen nur sehr eingeschränkt bzw. sporadisch möglich war. Zum anderen war die Stelle über einige Monate unbesetzt, da der vorherige Mitarbeiter zu Mitte Mai gekündigt hatte und die Nachfolgerin erst im August eingestellt wurde.

Trotz dieser Widrigkeiten konnte zusammen mit dem Arbeitskreis Lui20 eine Reihe von Veranstaltungen geplant und teilweise auch durchgeführt werden. Einige Formate mussten wegen der Corona-Pandemie immer wieder verschoben werden und warten noch immer auf die Gelegenheit, bei Verbesserung des Infektionsgeschehens umgesetzt zu werden. Teilweise wurde auch an eine Verlagerung von Veranstaltungen in die virtuelle Welt gedacht, aufgrund der mangelnden Resonanz insbesondere bei Geflüchteten, die oftmals nicht über einen stabilen Internetzugang verfügen, jedoch als nicht realisierbar eingestuft.

Im Jahr 2020 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt (kursiv = coronabedingt verschoben):

- Männerabend (17.1.2020) 17 Teilnehmende, davon 14 Geflüchtete, Serienveranstaltung
- Lesung „Mama Superstar“ (8.2.2020), Buch von Berliner Autorin Melisa Manrique erzählt Geschichten von zugewanderten Müttern. 17 Teilnehmende, davon vier Geflüchtete
- Nachhaltigkeits-Workshop am 29.2.2020, acht Teilnehmende, davon sieben Geflüchtete
- Drum Circle am 5.3.2020, neun Teilnehmende, davon vier Geflüchtete
- Gründung eines IT-Support-Teams aus vier Geflüchteten und drei Einheimischen, welches für die digitale Infrastruktur des Vereins zuständig ist
- *Singer-Songwriter-Workshop am 22.3.2020*
- *Syrisch-türkischer Musikabend am 28.3.2020*
- *Workshop „Streitet Euch“ am 19.4.2020*
- *Begegnung mit Sudi Pashang (April / Mai)*
- Austauschabend & -frühstück mit Geflüchteten und Begleitern der Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V. am 7.9.2020, 15 Teilnehmende, davon neun Geflüchtete
- Einführungsveranstaltung zum dialogischen Lesen am 20.10.2020, elf Teilnehmende, davon zwei Geflüchtete
- *Kammerkonzert mit Musiker*innen der Bamberger Symphoniker am 15.11.2020*
- *Folgeveranstaltung zum dialogischen Lesen am 21.11.2020*
- Zweisprachige Lesung zum Internationalen Vorlesetag am 20.11.2020, coronabedingt exklusiv für zwei Kinder der Samstagsnachhilfe
- *Kinosondervorstellung und Regisseurinnengespräch zum Kinderdokumentarfilm „Warum ich hier bin“ am 9.12.2020*

Kontakt: orga@freundstattfremd.de sowie cafelui20@freundstattfremd.de

Samstagssprechstunde

Wöchentlich findet im *Lui20* eine persönliche Beratung statt, die „Sprechstunde“, zu der alle mit Fragen und Problemen kommen können. Vor allem geht es darum, Fragen zu Briefen von Behörden und Gerichten zu klären, zur Sicherung des Aufenthalts in Deutschland, aber auch um Wohnungssuche und anderes mehr. Beraten wird stets zu zweit, oftmals bringen die Geflüchteten eine Dolmetscherin bzw. einen Dolmetscher mit.

Diese Sprechstunde wurde im Laufe von zweieinhalb Jahren seit ihrer Etablierung im *Lui20* von vielen wahrgenommen. Je eingeschränkter jedoch das *Café Willkommen* im Ankerzentrum coronabedingt öffnen konnte, desto weniger bekannt war dieses Angebot und damit auch weniger nachgefragt. Seit dem ersten Lockdown ersetzt eine telefonische Beratung mithilfe von muttersprachlichen Dolmetscher*innen die Sprechstundentermine. Sie wird auch im Ankerzentrum publik gemacht.

Kontakt: sprechstunde@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Patenschaftskoordination

Aktion Mensch hat das Patenschaftsprojekt für weitere zwei Jahre (01.10.2018 – 30.09.2020) mit einer Teilzeitstelle (20 Std./Woche) gefördert. In diesem Anschlussprojekt sollten die bestehenden Patenschaften durch die Patenschaftskordinatorin betreut und bei Fragen und Problemen begleitet werden. Das Projekt sah außerdem den Ausbau der Vernetzung zwischen den Pat*innen sowie mit anderen Organisationen vor. Das Patenschaftsprojekt wurde nach Ende der Förderung in dieser Form bis 31.12.2020 weitergeführt.

Patenschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten wurden weiterhin vermittelt. Aufgrund des Corona-Lockdowns und eines längeren Krankheitsausfalls der Patenschaftskordinatorin konnten weniger Vermittlungen stattfinden. Insgesamt gab es 2020 zehn Vermittlungen und vierzehn intensive Beratungen.

Zum Abschluss des durch *Aktion Mensch* geförderten Projektes „Patenschaft 2.0“ wurde eine Evaluation durchgeführt. Es gibt aktuell 102 Pat*innen, die 104 Patenschaften mit insgesamt 274 Personen betreuen (Stand: 30.09.2020).

Im Jahr 2020 wurde die regelmäßige Sprechstunde wöchentlich im *Lui20* angeboten. Zusätzlich konnten individuelle Gesprächstermine vereinbart werden. Auch war die Patenschaftskordinatorin telefonisch, per Email und Telegram täglich zu erreichen.

Im Februar 2020 wurde für einen Patenschaftsabend eine Rechtsanwältin für Asylrecht eingeladen. Es gab Informationen zur aktuellen Situation für Geflüchtete und über Neuerungen im Asylrecht. Ebenso wurden individuelle Fragen der Pat*innen beantwortet. Ende September fand eine Dankeschön-Feier für die Pat*innen statt.

Die Einreichung des neuen Projektantrages zu *Bamama*, einer Online-Plattform, die schwangeren Frauen und Müttern Hilfe zur Selbsthilfe geben soll, wurde auf 2021 verschoben.

Kontakt: patenschaft@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Politik

Der Arbeitskreis Politik befasst sich mit den Themen Flucht und Asyl sowie Integration in Deutschland. Die Mitglieder arbeiten projektbezogen mittels punktueller Öffentlichkeitsarbeit wie Kampagnen, Info-Veranstaltungen und Aktionen. Sie schreiben Stellungnahmen, organisieren Informationsstände in der Fußgängerzone, lancieren Petitionen, nehmen an Demonstrationen und Kundgebungen teil und initiieren bei Bedarf welche. Inhaltlich setzte die Arbeit des AK bei den Themen der Vorjahre an. Da das Jahr 2020 aber durch die Corona-Krise bestimmt war, gab es nur eingeschränkt Aktivitäten.

Kontinuierliche Aktivitäten/Veranstaltungen

- AK-Treffen im Januar, Oktober, November, z.T. online
- Mitorganisation der „Bamberg Mahnwache Asyl“ (jeden Montag, 18.00 Uhr am Gabelmann, im Frühjahr 2020 als Podcast, im Sommer am Maxplatz, zum Ende 2020 zwei-wöchentlich online) mit den Schwerpunktthemen:
 - Abschiebungen/Afghanistan
 - EU-Flüchtlingspolitik/Abschottung
 - Seenotrettung
 - Lagerpolitik, EU-Außengrenzen, v.a. Moria
 - AnKER-Zentren/Ausgrenzung/Hygienebedingungen
 - Einschränkungen von Ausbildungsmöglichkeiten für Flüchtlinge
- regelmäßiger Austausch mit anderen FSF-AKs und Vertreter*innen des Ombudsteams der AEO/AnKER-Zentrum (Fokus: strukturelle Mängel der AEO verbessern, lokale/regionale Asylpolitik inhaltlich begleiten)
- regelmäßiger Kontakt mit Geflüchteten, Unterstützung von Geflüchteten, selbst öffentlichkeitswirksam aktiv zu werden (z.B. auf der Mahnwache Asyl)
- Vernetzung und Informationsaustausch mit überregional aktiven Flüchtlingshilfegruppen/-organisationen (online, z.B. über unserveto.de, Netzwerk Asyl in Bayern)

Einzelaktivitäten/-veranstaltungen:

- 17.2. „Was tun gegen Hass, Diskriminierung und rechte Parolen?“ (Vortrag von Martin Becher, EBZ Bad Alexandersbad), Bayerisches Bündnis für Toleranz, Förderung über „Demokratie leben!“
- 9.3. Thomas Gebauer v. Medico International: „Utopie des Helfens – Warum Solidarität eine Voraussetzung für Demokratie ist“ (Vortrag und Diskussion)
- 25.9. „Virtuelle Menschenkette“ (Organisation: MIB), Fsf-Kundgebung mit Musik zum Beginn der Interkulturellen Wochen 2020 (Bahnhof Bamberg), dazu Aktion zur Unterstützung von Seenotrettung (Aufhängen von Rettungsringen in Bamberg, Aktion „Bamberg sicherer Hafen“)
- 25.10. Poetry Slam mit Maron Fuchs zum Thema „Lebensräume/Lebensträume - Warum wir uns Utopien nicht verbieten lassen sollten“
- 10.12.: Audio-Installation zum Thema Seenotrettung, Organisation: Mahnwache Asyl und Seebrückengruppe Bamberg

Weitere Aktionen

- Öffentliche Stellungnahme zu neuen Förderrichtlinien für Asylhelfer*innen
- Bewertung der neuen Förderrichtlinien für die Asylberatung.

Kontakt: politik@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Sport

Der AK Sport hat es sich zum Ziel gesetzt, Integration durch gemeinsame sportliche Aktivitäten zu fördern. Nach dem Ausscheiden des langjährigen AK-Sprechers gibt es seit 2019 keine Nachfolge.

Die Laufgruppe „Laufen für Integration“ hatte nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020 insgesamt vier Lauftermine. Ein Neustart ist coronabedingt nicht geglückt. Derzeit laufen Gespräche mit einer Nordic Walking Trainerin, die möglicherweise nach der Pandemie das Training übernimmt.

Für sport-interessierte Geflüchtete stehen weiterhin die Aktivitäten von Gool-Kids zur Verfügung. Diese werden auch über Gool-Kids vermittelt und koordiniert. www.goolkids.de

Kontakt und aktuelle Infos zu den Trainingszeiten und -orten über die Geschäftsstelle:
kontakt@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Wohnungen

Auch im Jahr 2020 sind in der Stadt Bamberg viele Fehlbeleger in den Gemeinschaftsunterkünften, sowie Familien in zu kleinen Wohnungen (teilweise sechs Personen in zwei Zimmern) auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Aufgrund der Tatsache, dass die Preise für Wohnraum in Bamberg in den meisten Fällen über der Angemessenheitsgrenze liegen, und Geflüchtete aufgrund ihrer Herkunft und oft als Jobcenter-Kunde weiterhin nicht die Wunschieter*innen sind, bleibt die Vermittlung schwierig und aufwendig.

Da die Kapazitäten des Arbeitskreises sehr begrenzt sind, bleibt die Hauptaufgabe die Weitergabe von Informationen. Geflüchtete, Helfer*innen und Vermieter*innen können sich mit Fragen rund um die Wohnungssuche und den Umzug an den Arbeitskreis wenden. Es wurden im Jahr 2020 36 Anfragen, hauptsächlich per Mail, telefonisch oder WhatsApp beantwortet. Neu ist, dass mit einzelnen Geflüchteten ein Suchprofil für die Immobilien-Apps angelegt und ein persönliches Schreiben für die Wohnungsbewerbung erarbeitet wurde. So ist es für Geflüchtete leichter, sich auch selbst aktiver um die Wohnungssuche zu kümmern.

Mit einem Vermieter wurde ein Wohnprojekt für ein Haus mit ca. 20 Wohneinheiten von 1-3 Zimmern erarbeitet, das hauptsächlich für junge Menschen angedacht war, die miteinander leben wollen. Eine erste kurze digitale Anfrage unter jungen Bamberger*innen und Geflüchteten ergab 17 Interessensbekundungen. Leider hat sich der Vermieter dann doch für den Verkauf des Objektes entschieden.

Mit Corona ist auch die Suche nach Mietwohnungen schwieriger geworden. Im Jahr 2020 sind aufgrund von sieben Vermieteranfragen vier konkrete Wohnungsangebote von Vermieter*innen eingegangen. Dreimal lagen die Mietpreise über der Angemessenheitsgrenze des Jobcenters. Es wurden insgesamt sechs Besichtigungen mit Vermieter*innen und Interessent*innen wahrgenommen. Durch die Aufklärung und enge Zusammenarbeit mit den Vermieter*innen und die aktive Unterstützung konnten insgesamt drei Wohnungen vermittelt werden. Wohnungsbesichtigungen, Gespräche und Unterstützung der Vermieter*innen und Geflüchteten in Bezug auf die Vorgehensweise und den Vertragsabschluss, sowie Mithilfe bei sämtlichen erforderlichen Papieren, wie der Vermieterbescheinigung, Wohnungsgeberbescheinigung, Anmeldung des Stromvertrages und der Antragsstellung beim Jobcenter waren hier die Aufgaben des Arbeitskreises. Auch Informationen und Unterstützung bei der Organisation von Umzügen wurde in mehreren Fällen geleistet, auch wenn Geflüchtete selbst eine Wohnung gefunden haben. Hier steht die Organisation eines Fahrzeuges, meistens mit Fahrer, und die gemeinsame Organisation von gebrauchten Möbeln im Vordergrund.

Auch für Rückfragen zu bestehenden Mietverhältnissen, wie beispielsweise bei Betriebskostenabrechnungen, Mietrückständen und Mieterhöhungen steht der AK Wohnungen zur Verfügung.

Kontakt: wohnungen@freundstattfremd.de